

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



8. Jahrgang

Juli 1963

7

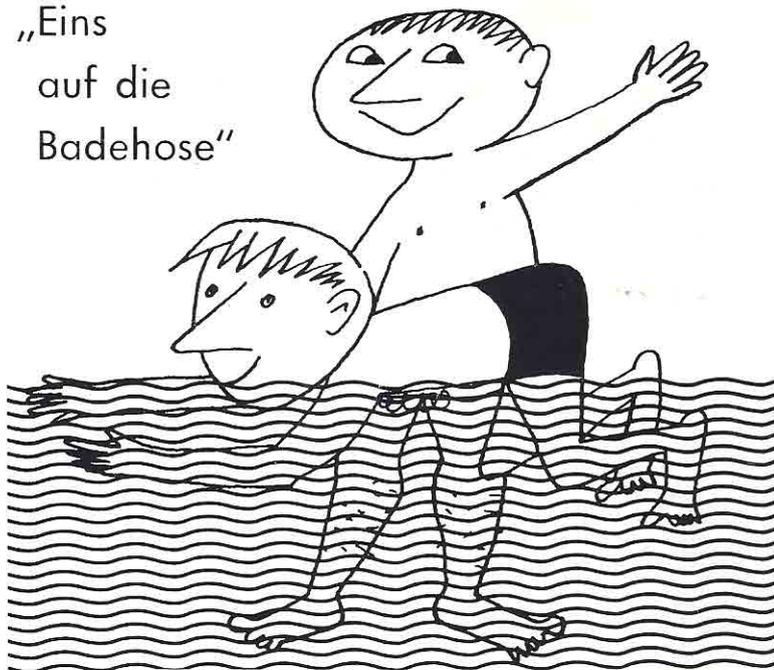
*Echte
Altenburg-Stralsunder*



Deutsche Spitzenqualität

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN A. G.
7022 STUTTGART-LEINFELDEN

„Eins
auf die
Badehose“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatlatein,
wer Skat spielt,
kennt die

Bielefelder Spielkarten



Norddeutsche Skatmeisterschaften 1963

mit neuer Siegesserie für die Verbandsgruppe Bremen

Schon einmal, im Jahre 1957, waren in Hildesheim die Norddeutschen Skatmeisterschaften ausgetragen worden. Damals war der Skatklub „Herz Dame“, Hildesheim, der einzige Klub im südlichen Teil von Niedersachsen, der sich dem Deutschen Skatverband angeschlossen hatte und im dortigen Raum zum Vorkämpfer für den Einheitsskat wurde. Der Klub hatte es nicht einfach, sich durchzusetzen, denn gerade in dieser Gegend wird nach ganz besonderen Regeln gespielt, und es fällt sehr schwer, dem Einheitsskat Anhänger zu gewinnen. Dazu kam, daß innere Krisen das Fortbestehen des Klubs in Frage stellten, die aber durch das unbeirrte Ausharren der Getreuen um die Skatfreunde Schmieske und Tesmer immer wieder bereinigt werden konnten. Nun dürften diese Schwierigkeiten endgültig überwunden sein, denn jetzt sind es schon vier Klubs, die in der am Vorabend der Meisterschaft neu gegründeten Verbandsgruppe Hildesheim mit Eifer und Idealismus den gemeinsamen Kampf aufgenommen haben.

Daß sich die Hoffnungen des Veranstalters auf eine Rekordbeteiligung nicht erfüllte, lag nicht in dessen Verschulden. Wer wollte es den von Sonnenschein nicht gerade übersättigten Norddeutschen übelnehmen, daß sie zum Teil an diesem prächtigen Sommertag die Erholung im Freien dem Skatspiel vorzogen. Dazu kam, daß der Besuch aus Nordrhein-Westfalen auch nur verhältnismäßig gering ausfiel, da die Grenzland- und die Rhein-Ruhr-Meisterschaften gerade erst abgewickelt waren. Wenn sich trotzdem noch 320 Teilnehmer eingefunden hatten, so ist unter den gegebenen Umständen dieses Ergebnis immerhin noch zufriedenstellend. Die Hauptstreitmacht kam wie immer von der Verbandsgruppe Bremen, die annähernd 50 % der Teilnehmer stellte, doch benötigte auch Hamburg einen großen Omnibus, um mehr als 40 Spielerinnen und Spieler nach Hildesheim zu bringen. Selbstverständlich fehlten nicht die Stammgäste der Norddeutschen, Skatfreunde aus Berlin und Bielefeld. Das Aufgebot der Damen lag mit 60 Skatfreundinnen auch dieses Mal wieder weit über dem Durchschnitt des Bundesgebietes.

Die beiden unmittelbar zusammenliegenden Spiellokale gaben den Meisterschaftsanwärtern nicht nur genügend Platz, sondern auch ausreichend Gelegenheit, in den großen Gärten Luft, Licht und Sonne zu genießen. Die bunten Kleider der Damen und die hellen Farben der hemdärmelig spielenden Herren boten ein für eine Skatveranstaltung selten gesehenes farbenprächtiges Bild. Daß der Schweiß in Strömen floß, dafür sorgten nicht nur Sonne und Wärme, sondern auch die unerbittlich harten Kämpfe, die sich an den meisten Tischen abspielten.

Die Verbandsgruppe Bremen ließ sich in diesem Jahr auf keine Zugeständnisse ein. Erzielte noch im vorigen Jahr Frau Vally Gurski aus Berlin das höchste Einzelergebnis der Damen, so fielen 1963 alle Titel nach Bremen, und gerade bei den sonst so umstrittenen Damenkämpfen belegte sie überlegen die vordersten Plätze. Besonders umjubelt wurde das höchste Einzelergebnis der Damen, das Frau Lea Ochs vom Skatklub „Bremer Schlüssel“ mit 2540 Punkten erzielte. Die sympathische Wienerin, die seit Jahren zu den erfolgreichsten Spielerinnen der Bundesrepublik zählt, hat schon viele große Erfolge für sich buchen können. 1957 war sie in der siegreichen Mannschaft der Norddeutschen und der Deutschen Meisterschaft, 1959 half sie wiederum die Norddeutsche Mannschaftsmeisterschaft gewinnen und lag in der Deutschen Meisterschaft mit ihrer Mannschaft an 3. Stelle, 1961 stand sie in der Norddeutschen Meisterschaft als Einzelspielerin auf dem zweiten Platz, und zweimal vertrat sie ihre Verbandsgruppe bei den Einzelmeisterschaften, bei denen sie 1959 sogar den 5. Platz belegte. Diese Erfolgsliste, die bei weitem nicht vollständig ist, wurde jetzt endlich einmal gekrönt durch ihren Einzelerfolg, den sie mit niemandem zu teilen braucht und der ihr von allen herzlich gegönnt war. Im Mannschaftskampf half ihr hohes Ergebnis zu einem zweiten Platz ihrer Mannschaft, die damit aber den Sieg des Damenskatsklubs Herz Dame, Bremen, nie gefährden konnte, der dank einer geschlossenen, gleichmäßigen Leistung aller Beteiligten 8290 Punkte erreichte.

Viel umstrittener war der Sieg des Skatklubs Kiebitz, Bremen, der seinen Vorsprung vor Herz As, Bielefeld, erst durch die letzten Spiele sicherte.

Die Ergebnisse:

Norddeutscher Meister im Herren-Mannschaftskampf:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Skatklub Kiebitz, Bremen
Sander Willi, Wenzel Manfred, Dicklage Georg, Winkelmann Karl | 9622 Punkte |
| 2. Skatklub Herz As, Bielefeld
Milse Heinrich, Winter Georg, Anhut Manfred, Heidemann Wilhelm | 9202 Punkte |
| 3. Verbandsgruppe Lippe, Lage i. L.
Wenzek Herbert, Hollmann K. H., John Fritz, Vogelsang Werner | 9185 Punkte |
| 4. Skatklub Grand geht over, Bremen
Rosenboom Enno, Henning Bruno, Winnenbrock Fritz, Schmeding Franz | 8900 Punkte |
| 5. Skatklub Herz As, Bielefeld
Hagemann August, Lüdemann Werner, Lohsträter Josef, Restetzki Bruno | 8893 Punkte |
| 6. Skatklub „Zum alten Krug“, Bremen
Westphal Bruno, Hornburg Heinrich, Müllerstedt August, Meyerdirks Dietrich | 8818 Punkte |
| 7. Skatklub Rot-Weiß, Bielefeld
Schmidt Helmut, Winter Robert, Klamt Paul, Vollmer Alfred | 8662 Punkte |
| 8. Kreuz Bube, Bremen
Röhl Helmut, Herlett Karl, Nothdurft Karl, Müller Heinrich | 8662 Punkte |
| 9. Seid nett zueinander, Hamburg
Adloff Alfin, Schröder Hans, Sievers Otto, Wegener | 8606 Punkte |
| 10. Skatklub Finndorffer Buben, Bremen
Witt Paul, Morgenroth Bernd, Lange Wolfgang, Wosnitza Walter | 8509 Punkte |

Norddeutscher Meister im Damen-Mannschaftskampf:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Skatklub Herz Dame, Bremen
Frau Alesch Dorette, Hagen Elfriede, Meisner Toni, Näwe Marie | 8290 Punkte |
| 2. Skatklub Bremer Schlüssel, Bremen
Frau Voigtel Eva, Unger Lilly, Schönborn Mary, Ochs Lea | 7210 Punkte |
| 3. Skatklub Herz Dame, Bremen
Frau Goedecke Ratje, Hartmann Marie, Herzog Irene, Schmidt Lina | 6978 Punkte |
| 4. Skatklub Seid nett zueinander, Hamburg
Frau Langnis Caroline, Grow Elisabeth, Prange Sophie, Oloffson Martha | 6601 Punkte |

Höchste Einzelergebnisse

Damen:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ochs Lea, Skatklub Bremer Schlüssel, Bremen | 2540 Punkte |
| 2. Näwe Marie, Skatklub Herz Dame, Bremen | 2368 Punkte |
| 3. Alesch Dorette, Herz Dame, Bremen | 2320 Punkte |
| 4. Ladday Auguste, Seid nett zueinander, Hamburg | 2152 Punkte |
| 5. Hartmann Marie, Herz Dame, Bremen | 2144 Punkte |
| 6. Kiel Helga, Rot-Weiß, Bielefeld | 2107 Punkte |

Herren:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Müller Heinrich, Kreuz Bube, Bremen | 3369 Punkte |
| 2. Lohsträter Josef, Herz As, Bielefeld | 3093 Punkte |
| 3. Korsch Heinz, Zum alten Krug, Bremen | 3040 Punkte |
| 4. Hillmann Oskar, Skatklub Liebenau von 1950 | 2859 Punkte |
| 5. Gieseke Heinz, Herz Dame, Hildesheim | 2795 Punkte |
| 6. Simon Fred, Mutti schimpft, Bremen | 2785 Punkte |
| 7. Puchner Otto, Karo As, Nienburg | 2696 Punkte |
| 8. Neumann Kurt, Karo Bube, Bremen | 2641 Punkte |
| 9. Hollmann Karlheinz, Pottenhausen i. L. | 2622 Punkte |
| 10. Jürgens Siegfried, Karo As, Nienburg | 2618 Punkte |
| 11. Müllerstedt August, Zum Alten Krug, Bremen | 2607 Punkte |
| 12. Meyerdirks Dietrich, Zum alten Krug, Bremen | 2600 Punkte |

Hessische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1963

Am 16. Juni 1963 wurden in dem herrlich gelegenen Städtchen Groß-Umstadt im Odenwald die diesjährigen Mannschaftsmeisterschaften für das Land Hessen ausgetragen. Von der Verbandsleitung und dem Verbandsbeirat war die Austragung dieser Meisterschaft dem Skatklub 1953 Groß-Umstadt — der in diesem Jahr sein 10jähriges Bestehen feiern konnte — übertragen worden; wie die Organisation und die Durchführung der Veranstaltung bewies, kein Fehlgriff. Unter der hervorragenden

den Leitung des Vorsitzenden der Verbandsgruppe Hessen, Skatfreund Dörfel, und des Vorsitzenden des Skatklubs 1953 Groß-Umstadt, Skatfreund Meidinger, hatten die Skatfreunde aus Groß-Umstadt, an ihrer Spitze der Skatfreund Jung, die Vorarbeiten so fabelhaft erledigt, daß die von der Verbandsleitung erschienenen Skatfreunde Drewenstedt und Siegener es sehr leicht mit der Einteilung der Spieler und Mannschaften hatten. Den Skatfreunden aus Groß-Umstadt war es gelungen, zahlreiche Preise zu beschaffen, die sehr geschmackvoll und preislich gut gestaffelt an die Sieger verteilt werden konnten. Ab- und Nachmeldungen kurz vor Spielbeginn waren kaum zu verzeichnen.

Da Startbeginn auf 9.30 Uhr angesetzt war, konnte der Startschuß — wie sonst bei anderen Meisterschaften üblich — um 10.00 Uhr fallen. Die Stadtverwaltung Groß-Umstadt hatte die Turnhalle der Geiersbergschule den Skatspielern zur Austragung ihrer Meisterschaft zur Verfügung gestellt, eine Halle, in der die teilnehmenden 160 Skatspielerinnen und Skatspieler wirklich ruhig, ja fast gemütlich ihren Skat spielen konnten. Hervorzuheben ist noch, daß die Bedienung der Spieler mit Getränken von den Ehefrauen, erwachsenen Töchtern und sonstigen weiblichen Angehörigen der Groß-Umstädter Skatfreunde vorgenommen wurde. So freundlich und liebenswürdig und dabei zu durchaus normalen Preisen sind Skatspieler bei Meisterschaften noch selten bedient worden.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Verbandsgruppe Hessen, Skatfreund Dörfel, und den Bürgermeister (MdL) Wedel sowie den 2. Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes e. V., Skatfreund Drewenstedt, fiel dann das erste 18 — 20 — 22 — null. Es wurde sehr ruhig, diszipliniert und auch schnell gespielt, so daß mit der Preisverteilung und Siegerehrung bereits um 17.00 Uhr hätte begonnen werden können, wenn die Presse nicht erst auf 17.30 Uhr bestellt worden wäre. Alle Skatfreunde waren aber auch mit der überaus frühen Siegerehrung um 17.30 Uhr vollauf zufrieden. Alles in allem eine Veranstaltung, wie sie von der Verbandsleitung und allen Skatspielern gewünscht wird.

Hier die Sieger:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Rot-Weiß, Bielefeld
Böker, Lünstroth, Schmidt und Winter | 9569 Punkte |
| 2. Karo 7, Stockstadt
K. Schmidt, H. Grimm, F. Rüth, H. Wolf | 8881 Punkte |
| 3. 1. Skatklub Dieburg
Münschhoff, Rachor F., Ohl Ph., Gondolf J. | 8819 Punkte |
| 4. Reizende Buben Wiesbaden
Kaden sen., Kaden jun., Mahler und Stracka | 8669 Punkte |
| 5. Skatklub Limburg a. d. Lahn
F. Hoppek, F. Dillmann, M. Emmerichs, F. Grimm | 8538 Punkte |
| 6. Skatklub 1953 Groß-Umstadt
P. Schütze, A. Flath, Fr. Wolf, H. Siegler | 8494 Punkte |
| 7. Gem. Mannschaft Hausen/Ober-Roden
H. Nürnberg, Baumgartel, Schrod F., Diettrich | 8238 Punkte |
| 8. Gem. Mannschaft Verbandsvorstand
H. Münnich, H. Drewenstedt, F. Siegener, Kramer | 8228 Punkte |
| 9. Skatklub 1953 Groß-Umstadt
G. Voetsch, W. Knöll, P. Dörfel, Ph. Meidinger | 8017 Punkte |

Einzelieger:

Damen:

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| 1. Frau Marie Jung, Groß-Umstadt | 1971 Punkte |
| 2. Frau Elsbeth Siegener, Bielefeld | 1870 Punkte |
| 3. Frau A. Gert, Groß-Umstadt | 1577 Punkte |

Herren:

- | | |
|--------------------------------------|-------------|
| 1. Skfr. A. Heisig, Groß-Umstadt | 3055 Punkte |
| 2. Skfr. Franz Laschka, Groß-Umstadt | 2978 Punkte |
| 3. Skfr. H. Weber, Spachbrücken | 2905 Punkte |
| 4. Skfr. F. Dillmann, Limburg | 2872 Punkte |
| 5. Skfr. Holowka, Heubach | 2849 Punkte |
| 6. Skfr. Ph. Meidinger, Groß-Umstadt | 2773 Punkte |
| 7. Skfr. Helmut Schmidt, Bielefeld | 2757 Punkte |
| 8. Skfr. Vonderheid, Dieburg | 2754 Punkte |
| 9. Skfr. Weiß, Stockstadt | 2632 Punkte |
| 10. Skfr. F. Rachor, Dieburg | 2627 Punkte |

Harmonisch verlaufene Lippische Meisterschaft

Starke Kopfschmerzen hatten die Ausrichter der Lippischen Skatmeisterschaft 1963 zu überwinden, ehe sie ihre Veranstaltung unter Dach und Fach hatten. Der zunächst für den 26. Mai 1963 vorgesehene Termin mußte im letzten Augenblick zugunsten der Rhein-Ruhr-Meisterschaften verlegt werden; viele Stunden mühevoller Vorarbeit waren vergebens geleistet. Es bedurfte vieler Fahrten, Verhandlungen und guter Worte, um für den letzten noch offenstehenden, günstigen Tag dieser Saison den Saal der Wilhelmsburg in Lage zu erhalten. Dadurch verzögerte sich die Ausschreibung der Meisterschaft im wahrsten Sinne des Wortes auf die letzte Minute. Wie nicht anders zu erwarten, lagen bei Meldeschluß lediglich die Namen einiger Teilnehmer aus der eigenen Verbandsgruppe vor. Doch je näher der Veranstaltungstermin rückte, um so günstiger wurden die Aussichten.

Es ist eine eigene Sache um diese Lippische Meisterschaft. Sie ist seit Jahren schon zur Tradition geworden, und obgleich sie nicht zu den großen skatsportlichen Ereignissen des Jahres gehört, erfreut sie sich ständig wachsender Beliebtheit. Die Naturschönheiten des Lipperlandes und die gemütliche, fast familiäre Atmosphäre, die bei dieser Meisterschaft herrscht, lockt alle die, die einmal teilgenommen haben, immer wieder an. So war es auch dieses Mal wieder. Aus Bremen, Hildesheim, dem Ruhrgebiet und anderen weiter entfernt liegenden Gebieten liefen in den letzten Tagen noch Meldungen ein, so daß es nur noch der Unterstützung der naheliegenden Verbandsgruppe Bielefeld bedurfte, um die „Lippische 1963“ zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Mit 200 Teilnehmern wurde trotz aller widrigen Umstände sogar noch die bisher höchste Beteiligungszahl erreicht. Skfr. Hollmann, der als Geschäftsführer der Verbandsgruppe Lippe für diese Meisterschaft verantwortlich zeichnete, hatte wohl einige graue Haare bekommen, aber sein strahlendes Gesicht am Schluß ließ erkennen, daß der große Erfolg seine vielen Mühen reichlich gelohnt hatte.

Im Herren-Mannschaftskampf konnte „Mit Vieren“, Herford, seinen großen Erfolg vom Vorjahr wiederholen; auch in diesem Jahr mußte sich Herz As, Bielefeld, wieder mit dem zweiten Platz begnügen, wengleich der Abstand gegenüber dem Vorjahr erheblich geringer geworden war. Mit dem Sieg im Damen-Mannschaftskampf bestätigte Herz Dame, Bremen, ihren noch jungen Erfolg von den Norddeutschen Meisterschaften. Im Junioren-Mannschaftskampf konnte Witten 59 die einheimische Konkurrenz auf die Plätze verweisen.

Ergebnisse:

Damen-Mannschaft:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Herz Dame, Bremen | 8535 Punkte |
| Frau Alesch, Frau Hagen, Frau Näwe, Frau Schmidt | |

Herren-Mannschaft:

- | | |
|---------------------------------------|---------------|
| 1. Mit Vieren, Herford | 10 484 Punkte |
| Skoruppa, Kerscher, Glass, Hebestreit | |
| 2. Herz As, Bielefeld | 10 322 Punkte |
| Winter, Anhut, Pfannkuche, Treue | |
| 3. Mit Vieren, Herford | 9957 Punkte |
| Jurke, Lindner, Fichtner, Sgorzaly | |

Junioren-Mannschaft

- | | |
|--|-------------|
| 1. Skatklub Witten 59 — Kiebitz Milse | 8532 Punkte |
| Schröder, Szkudlarek K. J., Szkudlarek K. H., Fabian Peter | |

Damen-Einzel:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Frau Hagen Elfriede, Herz Dame, Bremen | 2905 Punkte |
| 2. Frau Bracksiek Elfriede, Schafsköpfe, Bielefeld | 2784 Punkte |
| 3. Frau Näwe Marie, Herz Dame, Bremen | 2181 Punkte |
| 4. Fr. Haase Christel, Rot-Weiß, Bielefeld | 2089 Punkte |
| 5. Frau Klamt Hilde, Rot-Weiß, Bielefeld | 2052 Punkte |

Herren-Einzel:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Sgorzaly Josef, Mit Vieren, Herford | 3252 Punkte |
| 2. Anhut Manfred, Herz As, Bielefeld | 3180 Punkte |
| 3. Skoruppa Georg, Mit Vieren, Herford | 3050 Punkte |
| 4. Hilbig Kurt, Skatklub Lämershagen | 2955 Punkte |
| 5. Böger, Rot-Weiß, Bielefeld | 2837 Punkte |
| 6. Lienenlücke Walter, Kiebitz, Milse | 2771 Punkte |
| 7. Hochkeppeler M., Skatklub Heßloh | 2745 Punkte |
| 8. Lohsträter Josef, Herz As, Bielefeld | 2737 Punkte |
| 9. Wienbröker, Skatklub Kusenbaum | 2731 Punkte |
| 10. John Hans, Skatklub Lämershagen | 2704 Punkte |

Junioren-Einzel:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Wüsthoff Fredi, Skatklub Kusenbaum | 2816 Punkte |
| 2. Szkudlarek K. H., Skatklub Witten 59 | 2698 Punkte |
| 3. Leisten Karl-Heinz, Unter Freunden, Lage | 2550 Punkte |
| 4. König Helmut, Skatklub Heßloh | 2479 Punkte |

Halbzeit bei den Qualifikationsspielen

um die Teilnahme an der Deutschen Einzelmeisterschaft 1963

Die Verbandsgruppe Herne führt die Qualifikationsspiele zur Teilnahme an der Deutschen Einzelmeisterschaft 1963 in sechs Durchgängen zu je 48 Spielen durch. In jedem Monat wird ein Durchgang gespielt. Dieses auseinandergezogene Spielsystem soll bewirken, daß nicht die glücklichsten, sondern die wirklich besten Spieler die Verbandsgruppe Herne bei den Meisterschaften vertreten. Interessant dürfte sein, daß nach drei Spieltagen wieder zwei Teilnehmer der Deutschen Einzelmeisterschaften 1962 in der Spitzengruppe zu finden sind. Der Stand nach dem dritten Spieltag:

1. F. Richlicki, Treue Buben, Herne	4044 Punkte
2. J. Banaszak, Baukauer Buben, Herne	4005 Punkte
3. W. Beu, Zarte Finger, Wanne-Eickel	3927 Punkte
4. H. Lange, Die Gemütlichen Herne	3743 Punkte
5. G. Witt, Baukauer Buben, Herne	3717 Punkte
6. P. Gorks, Mauerblümchen, Herne	3426 Punkte

Die Skatfreunde W. Beu und P. Gorks nahmen auch im Vorjahr an der Meisterschaft teil.

Zwischen den einzelnen Durchgängen zur Deutschen Einzelmeisterschaft werden noch die Stadtmeister der Verbandsgruppe Herne ermittelt. Die Stadtmeisterschaft 1963 wird in drei Durchgängen mit 2 x 48 Spielen durchgeführt. Der Stadt-Einzelmeister 1962, Skfr. Otto Schulz, Zarte Finger, Wanne-Eickel, liegt auch jetzt, nachdem ein Durchgang gespielt ist, wieder klar an der Spitze. Der Stand nach dem 1. Durchgang:

1. Otto Schulz, Zarte Finger, Wanne-Eickel	3139 Punkte
2. Kurt Malkus, Die Gemütlichen, Herne	2927 Punkte
3. Willi Neumann, Zarte Finger, Wanne-Eickel	2822 Punkte
4. Gerh. Neumann, Feldkämpfer Buben, Herne	2731 Punkte
5. Josef Pollmann, Eickeler Asse, Wanne-Eickel	2704 Punkte
6. Fritz Gerding, Kreuz Bauer, Herne	2684 Punkte

Die Clubs:	1. Zarte Finger, Wanne-Eickel	11 059 Punkte
	2. Kreuz Bauer, Herne	10 346 Punkte
	3. Die Gemütlichen, Herne	9 139 Punkte
	4. Eickeler Asse, Wanne-Eickel	8 971 Punkte
	5. Baukauer Buben, Herne	8 599 Punkte
	6. Reiz hoch, Bochum	8 589 Punkte

Besieht man sich die Ergebnisse der Mannschaften, so stellt man fest, daß durchweg hohe Punktzahlen erzielt wurden.

Der Oberbürgermeister von Herne wird dem Stadt-Einzelmeister 1963 einen Pokal stiften.

Das schwarze Brett

Amtliche
Mitteilungen

I.

Verbandsbeiratssitzung

Am 14. September 1963, dem Vortage der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf, findet in Berlin, Augustinerbräu am Zoo, die diesjährige Sitzung des Verbandsbeirates statt. Der Beginn der Sitzung ist auf 15 Uhr festgesetzt. Diese Bekanntmachung gilt für die Mitglieder des Verbandsbeirates gleichzeitig als Einladung; besondere Einladungen werden nicht versandt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden;
2. Berichte der Verbandsleitung:
 - a) Geschäftsbericht,
 - b) Kassenbericht,
 - c) Bericht des Werbeleiters;
3. Vergabe der Meisterschaften 1964;
4. Sonstige Anträge;
5. Verschiedenes.

Anträge für diese Sitzung sind bis zum 1. September 1963 an den Verbandsvorsitzenden, Skfr. Joh. Fabian, 4801 Milse, Berliner Str. 341, einzureichen.

II.

Skatmeisterschaften 1964

Über die Vergabe und Ausrichtung der Skatmeisterschaften 1964 entscheidet der Verbandsbeirat in seiner Sitzung am 14. September 1963 in Berlin. Bewerbungen um die Übertragung der Regionalmeisterschaften und der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf für das Jahr 1964 sind bis zum 1. September 1963 zu richten an den Verbandsvorsitzenden, Skfr. Joh. Fabian, 4801 Milse, Berliner Str. 341.

Bei den Bewerbungen sind anzugeben: Fassungsvermögen des vorgesehenen Spiellokals, Parkmöglichkeiten, Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte. Bereits eingereichte Bewerbungen sind ungültig und, soweit sie noch aufrechterhalten werden, mit den vorstehend genannten erforderlichen Angaben zu wiederholen.

III.

Grand ouvert-Urkunden

Zur Unterrichtung neuer Mitglieder wird bekanntgegeben, daß der Deutsche Skatverband für Grand ouverts kostenlos Urkunden ausgibt. Voraussetzung ist, daß das Spiel vom Alleinspieler gewonnen, von einem Mitglied und bei einer Veranstaltung des Deutschen Skatverbandes durchgeführt wurde (Klubabend, Klubbkämpfe, Meisterschaften und dergl.). Bei einem Antrag sind anzugeben:

1. Name, Vorname und Klubzugehörigkeit des Alleinspielers,
2. Tag und Art der Veranstaltung, bei der das Spiel durchgeführt wurde,
3. die zehn in der Hand des Alleinspielers befindlichen Karten, die zwei Karten des Skats,
4. Stellung des Alleinspielers (Vor-, Mittel oder Hinterhand).

Mit Rücksicht auf die verhältnismäßig hohen Kosten einer solchen Urkunde

und um einen Mißbrauch zu vermeiden, hat der Verbandsbeirat beschlossen, für jeden Spieler **innerhalb von 5 Jahren nur eine Urkunde** auszustellen.

Die Anträge sind über den Stammklub des Alleinspielers (nicht vom Alleinspieler persönlich) zu richten an den Deutschen Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 53

Vorhand mußte wissen, daß bei dem außergewöhnlich hohen Reizen von allen drei Mitspielern auch eine außergewöhnliche Kartenverteilung vorlag, daß entweder Mittel- oder Hinterhand alle vier Buben führte und der andere ein Spiel ohne Buben, jedoch mit starker Beikarte gereizt hatte. Schon der erste Stich gab über die tatsächliche Kartenverteilung Aufschluß, denn Mittelhand konnte keine starke Beikarte haben, nachdem Karo As und Pik As bei den Gegenspielern war. Von den Vorhand fehlenden 5 Kreuz-Karten konnte Mittelhand höchstens 3 haben, und zwar mußten ihm entweder As, 10 oder As, König oder 10, König fehlen, da er ja sonst wahrscheinlich versucht hätte, durch Skataufnahme sein Blatt zu einem Grand zu verbessern. Damit wußte Vorhand, daß er und sein Partner in Trumpf keinen Stich machen, sie also im günstigsten Falle drei Stiche auf Fehlfarben bekommen konnten, und um diese zu erreichen, benötigten sie, nachdem der Alleinspieler zum ersten Stich eine Lusche bedient hatte, wahrscheinlich sechs volle Karten. Durch das Weiterspiel von Karo würde er jede Chance für den Gewinn des Spieles verderben. Denn spielte er Karo 10 aus, stäche Mittelhand mit dem

Buben, spielte er eine kleinere Karo aus, würde der Alleinspieler abwerfen. Ganz folgerichtig mußte er, entgegen allen Regeln des Skatspiels, den Alleinspieler mit Trumpf ans Spiel bringen. Damit war der Verlust des Spiels endgültig besiegelt, denn der Alleinspieler führte folgende Karten:

Kreuz, Pik, Herz, Karo Bube;
Kreuz König, Dame, 9;
Pik 8;
Herz 9;
Karo 9;

im Skat lagen Kreuz As und 10.

Die Gegenspieler erhielten drei Stiche mit je 21 Augen und entschieden das Spiel zu ihren Gunsten.

Skataufgabe Nr. 54

Vorhand hält mit

Pik und Karo Bube;
Kreuz Dame;
Pik As, 10, König, 9;
Karo As, Dame, 8

die von Mittelhand gebotenen 20, erwägt, nachdem er gegen Hinterhand 22 und auch 23 gehalten hat, den Skat zum Grand aufzunehmen; als Hinterhand nun auch 24 reizt, ist Vorhand das Risiko zu groß und paßt. Von

Kreuz As, 9, 8, 7;
Pik Dame, 8;
Herz 10, 9, 8, 7;
Karo 9, 7

drückt er Pik Dame und Kreuz As und sagt einen Null ouvert an. Kann der Alleinspieler verlieren, trotzdem Pik 7 bei Mittelhand blank steht und wie muß das Spiel vorgetragen werden?

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Schriftleitung: Johannes Fabian, 4801 Milse Nr. 341, üb. Bielefeld II

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6 · Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegner, Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, 48 Bielefeld, Voltmannstr. 189, Konto Hannover Nr. 1792 43

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

**14. Deutsche Skatmeisterschaften
im Mannschaftskampf 1963
am 15. September 1963 in Berlin**

*

Wir bitten alle Skatfreunde, sich diesen Termin
freizuhalten und recht zahlreich zu erscheinen.
Die Ausschreibung wird im August veröffentlicht.

*